

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Spalte
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 28. Mai 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Zum Abonnement auf das
„Calwer Wochenblatt“
für den Monat Juni laden wir Jedermann freundlichst ein.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 22. Mai. Die Beratungen der Kammer der Abgeordneten sind zu Ende, die letzte Sitzung wurde durch den Präsidenten mit folgenden Worten geschlossen:

„Unsere Geschäfte sind zu Ende und ein bedeutungsvoller Abschluß unserer Thätigkeit liegt hinter uns. Die von der Regierung eingebrachten Kirchengesetze sind von uns abgelehnt, doch haben wir eine andere Vorlage über die Regelung der vermögensrechtlichen Angelegenheiten der Kirchengemeinden auf anderer Grundlage zu erwarten. Bezüglich des Gemeindegliederungsgesetzes ist noch in letzter Stunde eine Einigung zwischen beiden Kammern zu Stande gekommen, was als eine gute Vorbedeutung für den weiteren Ausbau unserer Verwaltungsreform, deren Vorläufer jenes Gesetz ist, anzusehen ist. Das Gesetz, betreffend das Feuerlöschwesen, wird bei unserer ländlichen Bevölkerung Befriedigung hervorrufen. Was das Gesetz, betreffend die Reblauskrankheit, anbelangt, so wollen wir hoffen, daß dasselbe nie zur Anwendung kommen möge. Beim Branntweinsteuergesetz haben uns nicht allein finanzpolitische Erwägungen geleitet, sondern auch volkswirtschaftliche, und wir haben uns angelegen sein lassen, den kleineren Brennereien Erleichterungen bezüglich der Kontrolle zuzuwenden.“ Dank der höheren Erträgen der direkten Steuern, deren Voranschläge auch pro 1884/85 erreicht werden, dank den höheren Erträgen der Forsten und Eisenbahnen ist es uns möglich gewesen, die Tilgungsraten für die Eisenbahnschuld pro 1885/87 aus ordentlichen Mitteln zu bestreiten, allerdings nur mit Hilfe der vielfach angefochtenen Malssteuer und Branntweinsteuer. Den Abschluß wird unsere erste Landtagsperiode im Spätherbst finden und die dann in Aussicht genommene Session wird uns noch einige wichtige Gesetzesentwürfe bringen.“ Der Präsident schließt, indem er den Mitgliedern des hohen Hauses ein herzliches Lebewohl zurnst. Sodann bringt der Präsident das R. Vertagungsreskript zur Verlesung, was die hohe Kammer ermächtigt, mit ihren Geschäften während der Vertagung den ständischen Ausschuss zu be-

trauen. Mohl, als ältestes Mitglied, spricht namens des hohen Hauses dem Herrn Präsidenten den Dank aus für seine ausgezeichnete und wohlwollende Leitung der Geschäfte. (Lebhafte Zustimmung.) Der Präsident schließt die Sitzung mit einigen Dankesworten.

Rußland.

Odessa, 18. Mai. Die Nihilisten hatten auf den baldigen Ausbruch eines englisch-russ. Krieges Hoffnungen für ihre Bestrebungen gehegt und ihre politische Thätigkeit deshalb für einige Zeit eingestellt. Da nun die Kriegswolke sich nicht entladen hat, so haben sich dieselben wieder zu neuer Arbeit aufgerafft und gaben ihr erstes Lebenszeichen in Charkow. Die Charkower Polizei erfuhr, daß im Hause Nr. 8 auf der Rubanower Vorstadt eine geheime Druckerei sei, in welcher Proklamationen hergestellt werden, und daß in der betr. Wohnung eine Zusammenkunft von gefährlichen Nihilisten stattfinde. Am 14. Mai, Morgens wurde nun eine Revision sämtlicher Häuser dieser Vorstadt vorgenommen und die Wirtin des Hauses Nr. 8 besonders streng ins Verhör genommen. Da von den jungen Leuten, welche bei ihr ein kleines Zimmer bewohnten, Einer nicht zu Hause war, so ließ der Polizeikommissär S i s o w den Andern heraustrufen, um ihn nach dem fehlenden jungen Manne zu befragen. Der Anwesende, ein Student aus Roston am Don, Platon Lebedinski, weigerte sich anfangs, Folge zu leisten, erschien aber bald darauf in bloßem Hemde im Zimmer der Wirtin, wo der Kommissär ihn erwartete. Als das Logis desselben nun leer war, begab sich der Kommissär in Begleitung eines Gendarmerieunteroffiziers und zweier Zeugen in dasselbe. Lebedinski trat inzwischen an das Fenster heran, und während ein anderer Polizeikommissär, Fessenko, ins Zimmer trat und sich auf einen Stuhl setzte, um Lebedinski zu vernehmen, zog dieser unbemerkt unter dem Polster einen Revolver hervor, den er auf Fessenko abfeuerte; dieser sank sofort tot zu Boden. Der andere Polizist ergriff schleunigst die Flucht, während Lebedinski noch 2 Schüsse auf den Gendarmerie-Unteroffizier abfeuerte und denselben lebensgefährlich verwundete. Dieser besaß jedoch noch so viel Kraft, sich auf den Mörder zu stürzen und ihn so lange festzuhalten, bis Sisow mit einigen anderen Personen zu Hilfe kam. Der verzweifelt ringende Lebedinski wurde schließlich gebunden und das Zimmer einer gründlichen Untersuchung unterzogen. In einem geheimen Schrank wurden eine vollständig eingerichtete Druckerei, eine Masse Sprengstoff, Revolver, Dolche, Masken, Frisuren und dergleichen vorgefunden. Lebedinski wurde ins Gefängnis gebracht und nach seinen Mitschuldigen wird gefahndet.

Feuilleton.

Im Abgrunde.

Roman von Louis Hadenbroich. (Verfasser des Romans: „Ein Vampyr.“)
Fortsetzung.

Als sie eintraten, hatte die Gesellschaft bereits das Mahl begonnen, und die Unterhaltung war im vollsten Gange. Man sprach über die Schönheiten der ganzen Gegend und die herrlichsten Pyrenäenlandschaften.

„Was mich betrifft“, sagte Don Balthasar, „so kenne ich in der ganzen Welt nichts Herrlicheres, wie das Thal von Azun, das man mit volstem Rechte das Eden der Pyrenäen genannt hat.“

Alle Tischgenossen gaben dem Banquier Recht.

„Eine andere Art großartiger Schönheit“, sagte der Graf, „repräsentiert der wild romantische See von Gaube, mit seiner Umgebung von himmelhohen Bergen, die ihre schneebedeckten Häupter in das Azur des Himmels zu tauchen scheinen und deren Spiegelbild im klaren Wasser des Sees einen unbeschreiblich magischen Effekt bildet.“

„In der That, ein wundervolles Bild, Sie haben Recht, Graf“, bestätigte Don Balthasar, „vom Rande des Sees aus gewahrt man in der Ferne die majestätisch gezeichneten Formen des Bignemaleberges und die in der Sonne glitzernden und bligenden Eisnadeln, die sein dreifaches Haupt krönen.“

„Ihre Begeisterung, meine Herren“, nahm die Gräfin das Wort, „läßt mich nur begehren, die Herrlichkeiten noch nicht gesehen zu haben, die Sie mit solcher Wärme schildern.“

„Wie gnädige Gräfin“, fragte überrascht der Banquier, „Sie verbringen schon seit einer Reihe von Jahren die Badesaison in Caunterets und Sie waren noch niemals bis an den Bignemale?“

„Noch niemals, Don Balthasar; ich war stets, wenn ich hierher kam, zu leidend, als daß ich mich so gekräftigt gefühlt hätte, um weiter, als bis an die Badesanctuaries zu gehen, die unmittelbar hinter Caunterets liegen. Aber ich gestehe, daß ich dieses Mal einen Ausflug bis an jene berühmten Punkte von Herzen gern machte.“

Wer in diesem Augenblicke Ismael beobachtet hätte, würde von dem bligenden Ausleuchten seiner Blicke betroffen gewesen sein, und von der Gier, womit er schnell hintereinander einige Bissen verschlang, als die Gräfin diesen Wunsch äußerte. Plötzlich legte er Gabel und Messer neben sich und sagte mit begeistertem Tone:

„Wie würde dann erst Ihre Ueberraschung und Bewunderung rege werden, gnädige Frau, wenn man Ihnen die Wunder und Herrlichkeiten der Terrassen des Savarnithales malte! Dort sind die Großartigkeiten des Kolosseums, der Pyramiden Egyptens, der hängenden Gärten der Semiramis unter einem einzigen Ausbilde vereinigt. Man erzählt, daß ein Engländer, der die halbe Welt durchkreist hatte und eines Tages zum ersten Male das Savarnithal betrat, den Ausruf gethan habe: „Wenn ich am äußersten Ende von Indien wäre und ahnte das Dasein dessen, was ich jetzt sehe, so würde ich sofort von dort herreisen, um dies zu genießen und anzustarren!“

„Der Mann sagte vollkommen die Wahrheit“, bemerkte Don Balthasar, „alle römischen Zirkus, alle großartigen Werke der Menschen sind ein erbärmliches Nichts im Vergleiche zu diesem erhabenen Monumente der Natur.“

„Dann muß ich durchaus so bald als möglich das Savarnithal besuchen“, sagte die Gräfin entschlossen.

„Aber Tante, das kann Dein Ernst nicht sein“, fiel Lucienne ihr in die Rede, „weist Du denn nicht, was man erst gestern in Caunterets erzählte? Die Berge wimmeln seit lange von Wegelagerern und Banditen!“

Graf Billefleur und Don Balthasar lachten und erklärten, daß sie den Geraden keinen Glauben beimäßen, die über diese Geschichte im Umlauf seien.

„Die Gerüchte sind allerdings übertrieben“, nahm Leo Teil an der Unterhaltung, „aber sie sind doch sehr begründet. Wir haben sogar die Meldung erhalten, daß der Hauptmann der Banditen, der sich Inigo Torreguy nennt, in die Berge zurückgekehrt sei und wieder das Kommando über seine Spießgesellen übernommen habe. Wir haben Befehl, auf ihn zu fahnden, sobald er sich auf die Berge zeigt.“

Aber es ist wahrscheinlich, daß er sich auf der spanischen Seite halten, und daß seine Bande keinerlei Streifzüge in die französischen Berge wagen wird. Ich glaube deshalb nicht, daß irgend welche Gefahr dabei sei, einen

Tages-Neuigkeiten.

Bei der am 7. April und den folgenden Tagen für den Schwarzwaldkreis vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind u. A. die Kandidaten F e c h t e r, Johannes, von Calw; St i c k e l, Karl, von Calw, zu Uebnahme der in § 7 der R. Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten Aemter für befähigt erklärt worden.

Stuttgart, 26. Mai. Seine Majestät der König haben am Pfingstfest dem Gottesdienst in der Schloßkirche angewohnt. Am Pfingstmontag besuchten Höchst-Dieselben die Vorstellung des „Trompeters von Säckingen“ im Hoftheater. Beim Eintritt des Königs in die große mittlere Hofloge erhob sich das Publikum und gab seiner Freude über die glückliche Rückkehr Seiner Majestät in begeisterten Hochrufen Ausdruck.

Stuttgart, 26. Mai. Gestern früh wurde die Ausstellung eröffnet, welche der „Verein zur Rettung Schiffbrüchiger“ im Parterresaal des Polytechnikums veranstaltet hat. Die Ausstellung bietet außerordentlich reiches Material, das für die Bewohner des Binnenlandes von höchstem Interesse ist. Man findet Modelle von Rettungsbooten, die Wagen, welche diese zu Wasser führen, Raketenapparate, Kleider der Rettungsmannschaften, die mit Del getränkt sind, die Cordes'schen Gewehre, Mörser, mit denen die Leinen geschossen werden u. c. Von größtem Interesse ist das Modell eines großen Schiffes, das die Rettung der Mannschaft durch Körbe darstellt, und das Modell einer Rettungsstation, wobei Haus, Rettungsboot, Bootswagen u. c. mit den dabei vorkommenden Manipulationen gezeigt werden. Ein Fachmann erklärt die ausgestellten Objekte. Dem Publikum von nah und fern kann der Besuch der Ausstellung auf's wärmste empfohlen werden.

Ulm, 25. Mai. In verflossener Woche wurde ermittelt, daß ein hiesiger Wildprethändler R e h e in eine Kiste verpackt in Neu-Ulm auf dem dortigen Bahnhof unter der falschen Deklaration als Fische aufgab. Das fragliche Wild war ihm von Gingen a. Brenz übermittlelt worden. Dort alsbald im Auftrag der Staatsanwaltschaft von dem Fährder der hiesigen Polizei W a i b e l angestellte Nachforschungen führten zur Festnahme eines bis daher in allgemeiner Achtung gestandenen Wirts und Wildprethändlers, bei dem noch eine gewilderte Rehgaße, welche erst vor Kurzem geworfen hatte, gefunden wurde. Es gelang auf diese Weise gegen Personen, welche längst im Verdacht des unberechtigten gewerbmäßigen Jagens standen, sowohl aus Württemberg als auch aus Bayern Beweise dafür zu bekommen, daß sie nach Gingen unrechtmäßig erlegtes Wild geliefert haben.

Ravensburg, 25. Mai. (7. württ. Kriegerstag.) Das herrlichste Pfingstwetter hat das Fest begünstigt. Die Stadt ist aufs reichlichste besetzt und bekränzt. Schon die gestrigen Abendzüge hatten eine Menge Festgäste gebracht, und der Ausschuss des Krankenträgerkorps hatte sich alsbald um Stabsarzt Dr. N a c h t i g a l aus Stuttgart und Stabsarzt Dr. B u m i l l e r von hier zu einer Sitzung auf dem Rathause versammelt. Der Ertrag von Stuttgart wurde mit Völlerschüssen und Musik empfangen. Jeder Zug brachte neue Gäste, und Verein auf Verein zog in die Feststadt. Der Mittagszug brachte die auswärtigen Mitglieder des Bundesausschusses, an ihrer Spitze den Ehrenpräsidenten des Bundes, Se. Hoheit Prinzen Hermann zu S a c h s e n - W e i m a r. Eine Deputation der bürgerlichen Kollegien empfing die hohen Gäste, worauf der Ehrenpräsident auf dem Bahnhof vorplatz die Parade der drei hiesigen Vereine abnahm. Ein Mittagssmahl vereinigte im Gasthof zum Hecht die hohen Gäste und die hiesigen Ausschussmitglieder. Nach demselben hielt unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten der Bundesausschuss auf dem Rathaus eine Sitzung, worin die Berichte und Anträge der Vereine vorberaten und die Tagesordnung für die Bundessitzung aufgestellt

Ausflug bis an den Bignemale oder bis ins Thal von Savarnil zu unternehmen.“

Eigentümlicher Weise hatte Graf Billefleur beide Male, da man des Bignemale Erwähnung that, mit der Hand über seine Stirn gestrichen, als hätte er eine peinliche Idee verschrecken wollen, die sich ihm bei Nennung des Namens aufdrängte.

„Die Gefahr wird um so geringer sein“, bemerkte Don Balthasar, „als wir mit Leichtigkeit in Caunterets noch eine zahlreiche Gesellschaft von Kurgästen finden werden, die sich uns gern anschließen wollen.“

„Wann haben Sie denn die Absicht, uns zu verlassen?“ fragte der Graf. „Leider schon nach wenig Tagen“, antwortete der Banquier und blickte mit eigenem Ausdruck nach Lucienne hin, deren Schönheit auf ihn einen großen Eindruck gemacht zu haben schien.

„Dann müssen wir uns beeilen“, versetzte die Gräfin, „denn ich wünsche Sie bei dem Ausfluge zum Kavalier zu haben.“

Ismael wartete ohne Zweifel mit Ungeduld darauf, daß dem eben ausgesprochenen Wunsche der Gräfin möglichst schnell entsprochen werde, und sagte deshalb, nachdem er hastig ein Glas Wein hinabgegossen hatte:

„Aber meine Herrschaften, in dem Falle können wir bereits heute uns zwei Gebirgsführer, zwei zuverlässige Bursche, sichern, die jeden Weg und Steg in den Pyrenäen kennen; ich habe sie soeben zufällig hier im Gasthause bei einem Glase gesehen, vielleicht sind sie noch hier.“

„Ihr kennt sie?“ fragte Graf Billefleur.

„Ismael huschte etliche Male und erwiderte:

„Brave Leute! — Einer von ihnen rettete mir voriges Jahr erst das Leben mit eigener Gefahr am Rande eines Abgrundes.“

Der Wirt erhielt Auftrag, Biaritz und Juan hereinzuführen. Die martialische Erscheinung des Erstern und das kluge Gesicht des Zweiten gefielen ohne Weiteres; Biaritz versprach einen handfesten Begleiter, Juan einen amüsanten Unterhalter abzugeben. Man kam daher überein, daß der Ausflug in drei Tagen stattfinden solle, und man verließ das Gasthaus, um zu Pferde und zu Wagen den Weg nach Caunterets einzuschlagen. Mit strahlendem Auge und einem seelenvergnügten Lächeln auf den Lippen wollte Ismael

wurde. Inzwischen hatte das Militärkonzert auf der Weitsburg und in der Räuberhöhle das Kellerfest begonnen. — Die Turnhalle war zum Festbankett aufs schönste geschmückt worden: an der Galerie sind die Wappen sämtlicher Oberamtsstädte und der Residenzstadt angebracht, die Wand hinter der Rednertribüne ist geschmückt mit den Büsten J. J. M. des Königs und der Königin, mit dem Stadt- und Landeswappen, einem eisernen Kreuz und der Inschrift: „Deutschland, Deutschland über Alles“ u. s. w. Das Bankett begann um 7 Uhr; dasselbe verlief glänzend. Die Toaste galten Ihren Majestäten dem Kaiser, dem König, der Königin, dem Ehrenpräsidenten Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, den Festgästen u. s. w. Se. Hoheit Prinz Hermann hielt eine zündende Rede, welche mit Jubel und Begeisterung aufgenommen wurde.

* E s s e n, 13. Mai. In der heute nachmittag im Geschäftshause der Westdeutschen Versicherungs-Aktien-Bank hieselbst abgehaltenen 18. ordentlichen Generalversammlung derselben waren 19 Aktionäre anwesend, welche 471 Aktien mit 83 Stimmen vertraten. Die Jahresrechnung für 1884 ergibt einen Gewinn von 262,173,28 M., dessen Verwendung in der vom Vorstand und Verwaltungsrate beantragten Weise genehmigt wird. Danach werden 27,014,73 M. dem Kapitalreservefonds überwiesen, welcher dadurch zuzüglich seiner Zinsen aus 1884 sich nunmehr auf 322,000 M. beläuft, 50,000 M. zu einem Dispositionsfonds zurückgestellt und 150,000 M. als Dividende von 75 M. auf die Aktie (= 12 1/2 pCt. der Einzahlung) gezahlt, während der nach Entrichtung der statuten- und vertragsmäßigen Entnahmen verbleibende Restbetrag von 7,672,29 M. auf neue Rechnung vorgelagert wird. Die Brandschäden sind an Zahl — 1275 gegen 1492 — wie an Umfang hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben. Von den am Jahreschlusse schwebend gebliebenen 81 Schäden sind inzwischen weitere 42 definitiv abgewickelt. Zu einem Prozesse hat kein Schadenfall Anlaß gegeben. — Dem durch den Tod des aus dem Verwaltungsrate, dem er seit Begründung der Bank angehört hatte, ausgeschiedenen Herrn Aug. W o s i n k e l - Hagen wurde ein ehrender Nachruf gewidmet; auf eine Ersatzwahl wurde verzichtet. — Im neuen Rechnungsjahre sind die Geschäfte bislang befriedigend verlaufen.

Paris, 22. Mai. Viktor Hugo ist heute mittag 1 1/2 Uhr gestorben. Man erzählt, Viktor Hugo habe vor seinem Ende das Haupt erhoben, habe dasselbe wie zum Gruße geneigt und sei dann plötzlich zurückgesunken. Das Ministerium hat beschlossen, das Begräbniß auf Staatskosten und mit großem Pomp abzuhalten. Der Tag des Begräbnisses soll als nationaler Trauertag erklärt und alle Ministerien, alle Bureaux der staatlichen und städtischen Verwaltungen, alle Schulen, die subventionierten Theater und angeblich auch die Börse sollen geschlossen sein. Die äußerste Linke will beantragen, das Pantheon dem Kultus zu entziehen, dasselbe wieder als Grabstätte großer Männer zu erklären und Hugo in demselben als ersten beizusetzen. Hugo hinterläßt ein auf 5—6 Millionen geschätztes Vermögen, dazu enorme Autoritäts. Erben sind seine Tochter Alice, welche sich seit langen Jahren im Irrenhause befindet und seine Enkelkinder George und Jeanne. — Nach der Eröffnung der Senats-Sitzung nahm der Präsident das Wort und sprach: Viktor Hugo ist tot! Er, der seit 60 Jahren die Bewunderung der Welt hervorrief, der der Ruhm Frankreichs war, ist in die Unsterblichkeit eingetreten! Ich schildere sein Leben nicht; es ist bekannt. Sein Ruhm gehört keiner Partei, keiner Meinung an, er ist das Echo aller. Ich kann daher bloß die tiefstherzliche Bewegung aller und die Einstimmigkeit der Beschlüsse feststellen, und beantrage als Zeichen der Trauer, die Sitzung zu schließen. Konseilspräsident B r i s s o n: Ganz Frankreich ist in Trauer versetzt. Die Regierung wird morgen einen Gesezentwurf vorlegen, um Viktor Hugo die Ehre des Nationalbegräbnisses zu erweisen. (Allgemeiner Beifall.)

eben in seinen Wagen steigen, als der Wirt ihn am Rocke ergriff und ihn festhielt, um ihm eine lange Rechnung vor die Augen zu halten.

„Nun, was bedeutet das?“ fragte Ismael ärgerlich.

„Die Nota des Frühstückes für Biaritz und Juan, zwölf Franken im Ganzen.“

Ismael zuckte die Achseln und erwiderte, daß er den Beiden das nötige Geld für die Bezahlung gegeben habe; aber damit ließ der Wirt sich nicht abweisen; in lauterem Tone machte er seine Forderung geltend, während er Ismaels Rock festhielt:

„Sie haben erklärt, daß Sie bezahlen würden und Sie bezahlen; die beiden Spanier sind längst weg, und ich habe keine Lust, denen in die Berge nachzulaufen.“

„Da soll doch ein Donnerwetter!“ fluchte Ismael in hellem Zorne, „der Juan hatte die Rechnung bezahlen sollen!“

„Nein, Herr Ganz, er hat mir aufgetragen, sie Ihnen zu überreichen.“

„O, der Lump, der Schuft, der Spitzbube!“

Schon begann diese Auseinandersetzung die Aufmerksamkeit der übrigen Gäste zu erregen, und Alles wandte die Blicke nach Ismael, der rot vor Wut hätte auseinander plagen mögen. Kaum bemerkte der Alte aber dies, als schnell sein Zorn sich legte, er zog seine Börse mit einer Gewalt hervor, als hätte er sich die Seele aus seinem hageren Leibe gerissen, und bezahlte die Nota, indem er seine Flüche zwischen den Zähnen zerdrückte. Er kroch in den Wagen, und der Zug setzte sich in der Richtung nach Caunterets in Bewegung.

„O, der Schurke, der Hallunke!“ wettete Ismael während der Fahrt, „ja, wenn ich nicht hätte fürchten müssen, Argwohn und Verdacht zu erregen, ich hätte ihm!“ — — —

(Fortsetzung folgt.)

— Ein famoser Sozjus. Unter den vermischten Anzeigen der Breslauer Zeitung fand sich vor kurzer Zeit folgende: „Ein sehr befähigter junger Mann sucht einen Kapitalisten mit 3,000,000 M. als Sozjus, um sich mit ihm zusammen zur Ruhe zu setzen.Adr. 2c.“

Litterarisches.

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten von Friedrich von Hellwald. In etwa 55 wöchentlichen Lieferungen à 1 Mark mit ca. 700 Ansichten. Leipzig. Verlag von Schmidt & Günther.

Von der neuen Subscription auf Amerika sind bis jetzt sechs Lieferungen erschienen. Dieselben führen uns nach den „Neu-England-Staaten“, nach Maine, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode-Island und Connecticut. In Erinnerung dessen, daß hier das britische Element zuerst Wurzel auf amerikanischer Erde gefaßt, nennt man auch heute noch die obige Gruppe der sechs Staaten „Neu-England-Staaten.“

Nicht weniger als 17 Vollbilder und 48 Textillustrationen meisterhaft ausgeführt, zieren diese Lieferungen. Dieselben alle aufzuführen, mangelt es uns an Raum. Wir nennen hier nur einige von den Vollbildern:

Im Hafen von New-York, unter den Niagarafällen auf der canadischen Seite, Bilder aus Philadelphia (6 Ansichten), ein Garten in Florida, Der Connecticut, Der Strand zu Newport, etc. Von den Textbildern wählen wir: Die Via Mala, Donnerhöhle, Obelisk, Die Weißen Berge in New-Hampshire, Krystall-Katarakt bei Mount Washington, Der Schreckensfels in den Grünen Bergen (Vermont, Brägelbrücke), Westlicher Arm der Bellow-Stromschnellen des Connecticut, Ansicht von Hartford, Der Hoosat-Fluß bei North Adams, Der Green River bei Great-Barrington, Die Fälle des Hoosatonie, Newport von der Bai aus gesehen, Perris Denkbild in Newport, etc. etc. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf Hellwald's Amerika, an.

Handel & Verkehr.

Heilbronn, 21. Mai. Ledermarkt. Der diesjährige Markt, dessen Zufuhren sich auf normaler Höhe bewegten, nahm einen ungewöhnlich raschen Verlauf, wozu der dem Markte unmittelbar folgende hohe israelitische Festtag wohl auch beigetragen haben mag. Gute Wildlederforten, besonders von leichterem Gewicht, waren gesucht und wurden zu bisherigen Preisen willig genommen. Das gleiche ist auch von Schmal-

leder zu berichten, während Leder untergeordneter Gattungen wenig begehrt waren. Sohlleder und Bacheleder ziemlich gleichbleibend, dagegen wurde Kalbleder etwas höher bezahlt. Zeugleder war wenig zugeführt, wie dieses schon seit mehreren Märkten der Fall ist. Obwohl seitens vieler Käufer kurz vor dem Markte an den Hauptgerberplätzen belangreiche Einkäufe gemacht wurden, so ist doch das zugeführte Quantum bis auf ganz Weniges vergriffen worden. Es wurden verkauft und amtlich verwogen:

Sohlleder	20,844 Pfd.
Wild- und Schmalleder	109,669 "
Zeugleder	10,981 "
Kalbleder	9,890 "

151,384 Pfd.

mit einem Gesamt-Umsatz von ca. M. 261,000.— Der nächste Ledermarkt findet Mittwoch, den 26. August d. J. hier statt.

Für Behörleidende,

welche an temporärer Taubheit, Ohrenjaufen, Ohrenfluß, Ohrenstechen und Schwerhörigkeit leiden, liegt der heutigen Nummer (Gesamt-Ausgabe) unseres Blattes ein Prospekt über das „echte Gehöröl“ des Herrn Oberstabsarzt und Physikus Dr. G. Schmidt bei, worauf wir Ohren- sowie Gehörleidende an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen. — Haupt-Depot für Süddeutschland in Stuttgart in der Strichapotheke bei Apotheker Zahn u. Seeger.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Lieferung von Schnappfarren.

Die Lieferung von 12 Stück leichteren hölzernen Schnappfarren wird im Wege der Submission verlihen werden.

Von den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann bei der Straßenbauinspektion Calw und im Falle der Abwesenheit des Inspektors bei Regierungsbaumeister Schab in Calw Einsicht genommen werden.

Dieserjenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre für einen Schnappfarran auszubrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Lieferung von Schnappfarren“

bezeichnet, längstens bis

8. Juni 1885,

vormittags 10 Uhr,

bei der Straßenbauinspektion in Calw portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, cautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Den 24. Mai 1885.

R. Straßenbauinspektion:
Stuppel.

Revier Altenstaig.

Nadelholzbrennholz-Verkauf



am Samstag, den 30. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus zu Schönbrenn aus dem Staatswald Buhler 2 Rm. Scheiter, 133 Rm. Prügel und Anbruch, 66 Rm. Reis.

Calw.

Gras-Verkauf.

Am Montag, den 1. Juni d. J., werden im Stadtwald Mädig

5 Lose Gras und Streu verkauft.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Windhof.

Brennholz-Verkauf



am Dienstag, den 2. Juni, aus den Stadtwaldungen Scheerwäldle, Georgenhöhe, Stahldächer und Scheidholz aus verschiedenen Abteilungen:

1 Rm. eichene Scheiter, 2 Rm. dto. Prügel, 1 Rm. birchene, 3 Rm. aspene Prügel, 109 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel, 330 Laubholzwellen, 1600 Nadelholzwellen und 1 Flächenlos Schlagraum.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr über den 100 Staffeln.

Gemeinderat.

Monakam.

Oberamts Calw.

Veraccordierung von Banarbeiten.

Die Arbeiten betr. die Einfriedigung des neuen Friedhofs werden im Wege schriftlicher Submission vergeben. Es beträgt die

Grabarbeit ca. 120 M.

Maurerarbeit 2200 "

Schlosserarbeit 180 "

Plan, Ueberschlag, Accords und Terminbestimmungen sind auf dem Rathause zu Monakam zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die bezüglichen Offerte mit entsprechender Ueberschrift bis

Mittwoch, den 3. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, portofrei eingereicht werden wollen.

J. A.:

Oberamtsbaumeister
Claus.

Zwerenberg.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen sofort oder längstens bis 10. Juni d. J. 4800 M., in einem oder mehreren Posten, gegen gesicherte Sicherheit zu 4 1/2 % zum ausleihen parat.

Bemerkt wird, daß das Kapital von Seiten der Gemeinde bei guter Sicherheit und pünktlichen Zinszahlern nicht gekündigt wird.

Gemeinderat.

Zwerenberg.

Scheiter- und Prügelholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 3. Juni d. J., von vormittags 9 Uhr an verkauft die hiesige Gemeinde aus

ihren Waldungen, zum großen Teil im Schilberg, wo Abfuhr in der Richtung nach Bernack günstig,

ca. 238 Rm. Scheiter- und Prügelholz, worunter 11 Rm. buchenes begriffen, ebenso eine Werkbuche mit 0,30 Fm.

an den Meistbietenden, wozu Liebhaber freundlich einladet

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Palmkuchen,

bester Ersatz für Malzkeime, empfiehlt
Emil Georgii.

Ein fleißiger

Abtragbube

findet vom 1. Juni an Beschäftigung auf der Ziegelei in Hirsau.

Enzshof bei Wildbad.

Ca. 100 Etc. Heu

verkauft Karl Harter
z. Enzshof.

Eine Wohnung

von 2—3 Zimmern, möbliert, wird pr. sofort gesucht. Offerten an die Red. d. Bl. erbeten.

Hamburg-Havre-Amerika.

Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags
von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Ankunft u. Ueberfahrtsverträge bei:
Hr. 1090.
Aug. Schwaner
und Traugott Schweizer in Calw.

Calw.

Mein-Empfehlung.

Aus einem Privatkeller in
Ehlingen werden offeriert
1883er Rotwein, 1884er
Rot- und Schillerwein
zu sehr billigen Preisen, von 20 Liter
ab, bei sehr annehmbaren Zahlungs-
bedingungen. Für Reinheit der Weine
wird garantiert.

Nähere Auskunft erteilt

Heinrich Kühle,
Saaggasse 193 a.

Kartoffeln

verkauft

Kemp f., Jungferwirt.

6—8 tüchtige

Zimmergesellen

finden sofort Beschäftigung bei
Ch. Kirchherr.

9 Tage.



Mit den neuen Schnellbampfern
des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Ernst Schall a/M., Calw,
Franz A. Decker in Weilderstadt,
Carl Böhrle a/M. in Leonberg,
Gottlob Schmid in Nagold.

Formulare:

Forstpol. Straßverfügungen,
sind von jetzt ab ebenfalls vorrätig in
der Druckerei ds. Bl.

Der Unterricht im
**Freihand- und
technischen Zeichnen**
an der gewerblichen Fortbildungs-
schule beginnt am nächsten
Donnerstag abend 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Vorstand.

Lehrergesangsverein.
(Oberer Sprengel.)
Samstag, 30. Mai,
in Neubulach (Beutler);
schwbsch. Sängerbd. Nr. 28. 110.
M.

Amerika.
Am 20. Juni reist eine Familie
hiesigen Oberamts mit dem Schnell-
dampfer „Normandie“, mit wel-
chem man die Reise von hier über
Havre in nur 10 Tagen zurücklegt
und bietet sich hier namentlich für
Mädchen eine sehr günstige Gelegenheit
zum Anschluß. Nähere Auskunft er-
teilt
Emil Georgii,
Hauptagent.

Sirjan.
Bebirgs-Salzziegel,
patentirt, vollkommener Schutz gegen
Schneewehen, hell, roth und schwarz
glasiert,
Spenerer Dachplatten,
äußerst dauerhaft,
Schlackensteine,
trockenes und leichtestes Baumaterial,
empfiehlt in Waggonladungen und im
Detail die Ziegelei von
C. Horlacher.

Calw.
Sensen, Sicheln,
in schöner Auswahl und guter Qua-
lität, sowie sehr gute
**Mail-, Bregenzer und
Schmirgel-Meißsteine**
empfiehlt
Friedr. Müller.

**Emmenthalerkäse,
Kräuterkäse,
Rahmkäse,
Pimburgerkäse,**
empfiehlt in bester Qualität zu billigen
Preisen
Erwin Harlsinger.

Mit dem geringen Angeld von nur
600 Mark
wäre einem tüchtigen Landwirt, auch
Tagelöhner, beste Gelegenheit geboten,
ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall-
ung und Garten in einem benachbarten
Städtchen käuflich zu erwerben. Güter-
stücke laufs- und pachtweise sehr viele.
Täglicher guter Verdienst. Näheres
durch die Red. d. Bl.

Weilberstadt.
Zwei schöne hochtrachtige
Mutterschweine
verkaufe sofort.
F. Kav. Schirott,
Bäcker.

Calw.
Sonntag, den 31. Mai,
vormittags 7 1/4 Uhr,
kath. Gottesdienst
in der Turnhalle.

Sirjan.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer Hochzeit
erlauben wir uns, alle Freunde
und Bekannte in den Gasthof
z. Waldhorn auf nächsten
Samstag, den 30. Mai,
freundlichst einzuladen.
Johannes Luz.
Friedrich Schulz.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
Seller, Bäcker.

Mein reichhaltiges
Strohhut-Lager
ist wieder aufs Beste sortiert und
bringe dasselbe in empfehlende Er-
innerung.
Namentlich sind es meine elegan-
ten
Herren- und Knabenhüte,
auf welche ich ganz besonders auf-
merksam zu machen mir erlaube.
Ältere Hüte werden zu herab-
gesetzten Preisen abgegeben.
J. Bertshinger,
untere Ecke des Marktplatzes.

**Die
schönsten Blumen**
erhält man durch Dr. Land-
mann's Blumendünger (ge-
ruchlos). Derselbe wurde bei
den verschiedensten Blumen und
Gartengewächsen erprobt mit
wirklich überraschendem Erfolg.
In Folge seiner Billigkeit findet
er überall einen schnellen Eingang.
Eine Büchse, welche das Mate-
rial für Hunderte von Topfge-
wächsen liefert, kostet nur 60 S.
Niederlage bei Emil Georgii.

Seit 10 Jahren bewährt!
Behör-Leiden,
als: Ohrensaufen, Ohrenbrausen,
Ohrensteden, Ohrenfluß, leichte
& harte Schwerhörigkeit, sowie
temporäre Taubheit werden schnell
und sicher beseitigt durch das edle
Behör-Oel
des Oberstabsarzt und Physikus
Dr. G. Schmidt.
(Nur echt mit Schutzmarke.)
Preis à Flasche nebst Ge-
brauchsanweisung M. 3,50 zu
haben im Haupt-Depôt für
Deutschland in Stuttgart in
der Hirsch-Apoth. bei Apoth.
Zahn & Seeger.

Um böswillig ausgestreuten Gerüchten entgegenzutreten, haben wir die
Bodenwaage bei Thudium
vom Reichmeister prüfen lassen. Dieselbe wurde als genau und richtig wägend
befunden, und wird zu recht fleißiger Benützung empfohlen.
Der Ausschuß der Bodenwaagen-Aktiengesellschaft.

Merztlich empfohlen
gegen Unterleibsleiden, Magen- und Darmcatarrhe, Diarrhoe, Leibschmerzen,
selbst bei Säuglingen mit Erfolg angewendet, ist der
Stark'sche Heidelbeerwein.
Derselbe ist von mir direkt oder in Calw bei Hrn. G. Thudium,
und, A. Schmitz, Bahnhof-Restaurateur, zu haben.
J. G. Stark,
Bad Teinach.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank
in Essen.
(Feuerversicherung.)
Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Resul-
taten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1884:
Versicherungen in Kraft ult. 1884 . . . M. 963 702 497. —
Grundkapital . . . „ 6 000 000. —
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1884 . . . „ 1 839 643. 44
Prämien- und Kapital-Reserven . . . „ 1 499 492. 63
Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und
Vorräte, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und
Explosionschäden.
Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit die Unter-
zeichneten:

Julius Reinhardt, Friseur in Calw.
Joh. Chr. Weiss, Glasermeister in Althengstett.
Jakob Süßer, Wagnermeister in Deckenpfronn.
Heinr. Köber, Schreinermeister in Gedingen.
Ph. Fiesel, Glasermeister in Liebenzell.
Chr. Kraft, Amtsdienier in Oberhangstett.
Joh. Ganser, Glasermeister in Simmozheim.
Chr. Strinz, Joh. Sohn in Stammheim.
G. Schwämme, Bäckermeister in Teinach.
Joh. Hespeler in Unterreichenbach.

Durch maschinelle Einrichtung und längeres Studium in der Sache
ist es mir gelungen, auf möglichst einfache Weise jede — namentlich
auch im Gehäuse — gut erhaltene Schlüsseluhr in eine
Remontoir
umzuwandeln, wobei ich für solideste Ausführung jede Garantie übernehme.
Otto Kissling, Uhrmacher,
Marienstr. Nr. 22, Stuttgart.

A v i s.
Der beste Schutz gegen Krankheitskeime, Staub,
Feuchtigkeit u. Kälte der Zimmerböden sind unsere
LINOLEUM-KORK-TEPPICHE
anerkant als der größte Comfort einer Wohnung.
Reducirter Preis M. 2.25 bis M. 4.25 per [] Meter
in beliebiger Länge, 6 Fuss breit. — Muster franco durch
DIE ENGL. IMPORT-AGENTUR
15 Königsstr. Cannstatt u. 44 King-William-Str. London
erstes Linoleum-Geschäft und billigste Bezugsquelle,
zugleich Filiale der Londoner Theo-Company.

Berliner Lokal-Anzeiger
erscheint wöchentl. 3mal und kostet
monatlich
50 Pf.
bei allen Postanstalten.
Roman-Anfang wird nachgeliefert.

Dienstboten-Besuch.
Auf ein Gut werden
zwei ordentliche Dienstmädchen und
ein zuverlässiger Viehwärter
gesucht. Näheres über Arbeit und
Lohn bei der Redaktion d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 23. Mai 1885.

Getreide- gattun- gen.	Vori- ger Ref.	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Ref. gebl.	Höchst- Preis.	Wahrer Mittel- Preis.	Niederst- Preis.	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis. mehr/wenig
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S. M. S.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	51	51	51	—	7 40	7 36	7 30	375 75	— 20
Haber	—	70	70	70	—	7 80	7 61	7 50	532 80	— 18
neuer Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	121	121	121	—	—	—	—	908 55	—

Stadtschultheißenamt.